

Österreichische
Nationalbibliothek

www.onb.ac.at

Newsletter

Nr. 1
März 2011



Im ersten Newsletter dieses Jahres werden Sie über interessante Neuerungen und Entwicklungen in der Österreichischen Nationalbibliothek informiert. Der Ausbau der Serviceleistungen der Bibliothek wird kontinuierlich fortgesetzt: Aufgrund der erfreulich steigenden BesucherInnenzahlen in den Lesesälen wurde mit der Eröffnung des Austriaca-Lesesaals 2010 ein neuer zeitgemäßer Platz zum Arbeiten und Lernen geschaffen. Ich freue mich sehr, dass dieser, mit modernster Infrastruktur hervorragend ausgestattete Lesesaal von den BenutzerInnen sehr gut angenommen wird und dass sich auch die Digitale Bibliothek größter Beliebtheit erfreut. Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek haben seit Jahresbeginn neben zahlreichen weiteren Angeboten auch die Möglichkeit, alle Lesesäle und Serviceeinrichtungen der Bibliothek zu nutzen.

Da die Österreichische Nationalbibliothek eng mit der wissenschaftlichen Forschung verknüpft ist und an vielen internationalen Projekten federführend beteiligt ist, bieten wir in diesem Newsletter einen Überblick über die laufenden Entwicklungen.



Des Weiteren darf ich Sie über interessante Erwerbungen informieren, wie etwa dem von Bildarchiv und Grafiksammlung übernommenen Fotobestand des bedeutenden Pressefotografen Ernst Kainerstorfer. Der Nachlass der Künstlerin Soshana wurde bereits vollständig aufgearbeitet – Tagebücher, Notizen, Manuskripte und viele andere Datensätze können nun online abgerufen werden.

Seit Anfang 2011 bietet die Österreichische Nationalbibliothek auch ein innovatives Recherche-Tool zur schnellen und kompetenten Suche für künstlerische und wissenschaftliche Nachlässe, das sogenannte *Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich online* an, das ca. 6.000 Nachweise von im Land verwahrten Vor- und Nachlässen sowie Sammlungen zu berühmten Persönlichkeiten beinhaltet.

Abschließend möchte ich Ihnen auch einen kurzen Überblick über die bevorstehenden Veranstaltungen im Rahmen unserer Musik- und Literatursalons geben. Im ersten Halbjahr präsentieren Evelyn Grill, Alfred Goubran und Ilir Ferra ihre aktuellen Neuerscheinungen an jeweils einem Abend im Literatursalon. Die Musiksalons dieses Frühjahrs stellen wieder interessante österreichische Komponisten vor – Ernst Vogel und seine Schüler sowie den Komponisten Thomas Wally – und darüber hinaus werden auch Aspekte der Musikgeschichte mit Heinrich Joseph von Collin berücksichtigt. Viele weitere interessante Themen und aktuelle Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin

Inhalt

2 Editorial

Services

3 Einer der schönsten Arbeitsplätze der Welt

Digital

- 5 Österreichische Nationalbibliothek in internationalen Forschungsprojekten federführend
- 5 Weltweit größtes Zeitungsportal online abrufbar
- 6 Innovatives, digitales Recherche-Tool für künstlerische und wissenschaftliche Nachlässe
- 6 Vorlass der Künstlerin Soshana ab sofort online abrufbar

Neuerwerbungen

- 7 Historisch einzigartige Schriftstücke des Erzherzogs Leopold Ferdinand Salvator
- 7 Neue Dokumente geben Einblick in Leben und Wirken des Künstlers Fritz Lampl
- 8 Wertvolle Reliefkarte der Schweiz für Kartensammlung erworben
- 8 Anton Bruckners Leidenschaft für die mitternächtliche Stunde
- 9 Historisch wertvoller Nachlass der Zwischenkriegszeit erworben
- 9 Einzigartige Fotosammlung des bekannten österreichischen Pressefotografen Ernst Kainerstorfer

Kulturvermittlung

- 10 Österreichische Nationalbibliothek erzielt Rekordergebnis bei BesucherInnen
- 10 Wissen macht Schule

Buchpatenschaften

- 11 Klaus Maria Brandauer übernahm 6000. Buchpatenschaft
- 12 Jugendliche beweisen kulturelle Verantwortung

Freundeskreis

- 12 Zahlreiche neue Vorteile für FreundInnen und Studierende

Internationale Beziehungen/Veranstaltungen

- 13 I.H. Sheikha Mozah bint Nasser Al Missned zu Besuch
- 13 100 Jahre Bruno Kreisky – Vin d'Honneur
- 13 Opernfreunde und Der Rosenkavalier
- 14 ÖNB-Musiksalon
- 14 ÖNB-Literatursalon

Kurse

- 15 Kurzurse für BibliotheksbenutzerInnen
- 15 Brain-Pool Frühjahrsprogramm 2011

15 Impressum

16 Veranstaltungskalender

Der Hauptlesesaal ist mit topmodernen Arbeitsplätzen und Klimaanlage ausgestattet



Services

Einer der schönsten Arbeitsplätze der Welt

Die Moderne Bibliothek am Heldenplatz ist heute einer der beliebtesten Treffpunkte für LeserInnen, Studierende und WissenschaftlerInnen, ein Ort, an dem gelesen, gelernt und gearbeitet wird. Die BenutzerInnen der Bibliothek suchen aber nicht nur Ruhe in den Lesesälen, sondern auch die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten. In der Kommunikationslounge begegnet man sich bei einer Pause, zu einem Kaffee oder zum kurzen Talk über das eben Studierte.

1.400 LeserInnen kommen täglich in die Bibliothek, geschätzt werden von ihnen vor allem die hervorragend ausgestatteten Lesesäle, in denen komfortable Leseplätze, voll verkabelte Laptoparbeitsplätze, W-LAN und Klimaanlage zum Standard gehören. Die Ausstattung mit modernster Infrastruktur gepaart mit

dem Ambiente einer weltweit bedeutenden Sehenswürdigkeit verleiht der Österreichischen Nationalbibliothek auch ihre Einzigartigkeit. Sie gilt als eine der schönsten und funktionell hochwertigsten Bibliotheken der Welt.

Zahlreiche Serviceleistungen können mittlerweile auch online in Anspruch genommen werden – entweder vor Ort oder von zu Hause aus. Physische und digitale Bibliothek bilden eine erfolgreiche Koexistenz, den BenutzerInnen stehen dadurch neue und innovative Produkte zur Verfügung, die sich aus den Synergien der beiden Bereiche ergeben. Die Zahl der Personen, die im digitalen Lesesaal surfen und die Online-Dienste der Österreichischen Nationalbibliothek nutzen steigt stetig.



Die Kommunikationslounge dient BenutzerInnen als Erholungszone in Arbeitspausen

Die Bibliothek als Ort der Begegnung

Der Benützungsbereich ist mit insgesamt fünf Lesesälen ausgestattet. Im Jahr 2010 wurde aufgrund des hohen BesucherInnenandrangs der Austriaca-Lesesaal mit 70 zusätzlichen Arbeitsplätzen eröffnet. Der Hauptlesesaal ist mit 150 Arbeitsplätzen der größte der Bibliothek. Insgesamt bieten die Räumlichkeiten am Heldenplatz rund 360 topmoderne Leseplätze an.

3,5 Millionen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen sowie 9.500 Mikrofilme und 7.900 Mikrofiches befinden sich in den Magazinen der Bibliothek. Bestellte Werke können trotz der großen Menge an archiviertem Material in einer Rekordzeit von 2 Stunden ab der Bestellung zum Lesen vor Ort bereitgestellt werden. Ein kürzlich erneuertes Bücherliftsystem transportiert diese innerhalb kürzester Zeit aus dem Tiefspeicher, der bis zu vier Ebenen unter der Erde liegt, zur Buchausgabe. Da die Österreichische Nationalbibliothek eine Präsenzbibliothek ist, kann zudem eine hohe Verfügbarkeit der Werke gewährleistet werden.

Doch auch auf den Wohlfühlfaktor in den Arbeitspausen wird besonderes Augenmerk gelegt. Für eine kurze Erholung steht den BenutzerInnen die Kommunikationslounge zur Verfügung, die, mit elegantem Mobiliar ausgestattet, der ideale Ort zum Entspannen ist. Heiß- und Kaltgetränke, wie kleine Snacks kann man hier zur Stärkung kaufen, zudem werden Tageszeitungen und Wochenzeitschriften als kostenloses Service angeboten.

Die digitale Bibliothek

Die Bibliothek des 21. Jahrhunderts ist auch eine digitale. Die Österreichische Nationalbibliothek hat sich erfolgreich den Herausforderungen des Online-Zeitalters gestellt und eine breite Angebotspalette an virtuellen Produkten entwickelt, die weltweit genutzt werden kann. Über die Webseite haben Internet-UserInnen

freien Zugang zum digitalen Lesesaal ANNO, in dem österreichische historische Zeitungen zu finden sind und zum Portal ALEX, in dem historische Rechts- und Gesetzestexte online abrufbar sind. In beiden Bereichen stehen insgesamt 10 Millionen digitalisierte Seiten zur Verfügung. Zudem haben BesitzerInnen einer Jahreskarte Zugriffsmöglichkeit auf 3.000 von der Österreichischen Nationalbibliothek lizenzierte Datenbanken. Das Datenbank-Infosystem ist eines der meist frequentiertesten Serviceangebote, zu einem Großteil handelt es sich bei den Datenbanken um international renommierte Online-Nachschlagewerke. Sie stammen aus allen Fachgebieten mit Abrufmöglichkeiten zu Literaturhinweisen, Fakten und Volltexten. Zahlreiche Online-Lexika und Artikel sind auch von außerhalb der Bibliothek mittels Fernzugriff nutzbar.

Ein weiteres innovatives Service im digitalen Bereich bietet die Österreichische Nationalbibliothek seit 2010 an – das *Webarchiv Austria*. Dieses Archiv enthält mittlerweile an die 1 Mio. Webdomains mit Österreich-Bezug, darunter viele, die bereits aus dem Netz verschwunden sind. Abrufbar ist das Archiv an einem eigenen Rechercheterminal, der sich ebenfalls im Benützungsbereich am Heldenplatz befindet. Zudem unterhält die Österreichische Nationalbibliothek die größte Bilddatenbank des Landes. Unter www.bildarchiv-austria.at sind rund 120.000 historische Porträts und mehr als 100.000 historische Fotografien abrufbar.

Sämtliche Serviceleistungen, Produkte und Angebote können von BesitzerInnen einer Jahreskarte zum Preis von € 10,- in Anspruch genommen werden. Im Jahresbetrag für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde sind seit 2011 neben zahlreichen weiteren Serviceleistungen auch jene der Modernen Bibliothek inkludiert. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf € 50,-, mit Partnerkarte € 75,- und StudentInnen zahlen einen Sondertarif von nur € 25,-. ■

Titelblatt der Los Angeles Times
vom 10. Februar 2011



Digital

Österreichische Nationalbibliothek in internationalen Forschungsprojekten federführend

Die Österreichische Nationalbibliothek nimmt im internationalen Forschungsbereich eine Vorreiterrolle ein und ist maßgeblich an der Weiterentwicklung von technischen und infrastrukturellen Komponenten im Bereich der *Digitalen Bibliothek* beteiligt. Es werden Prototypen entwickelt und Pilotstudien erarbeitet, die die Grundlage für die Neuentwicklung bzw. Optimierung von Services und Prozessen auch im Regelbetrieb der Bibliothek darstellen.

Die derzeitigen Schwerpunkte liegen dabei im Aufbau der Europäischen Digitalen Bibliothek *Europeana* (www.europeana.eu) und der Bereitstellung von digitalen Inhalten der Österreichischen Nationalbibliothek für dieses Internetportal. Weiters werden Forschungsprojekte im Bereich der langfristigen Archivierung von digitalen Ressourcen, der Qualitätssicherung in der Massendigitalisierung, der Optimierung der automatischen Texterkennung (OCR) historischer Dokumente und der Entwicklung von Services und Infrastrukturkomponenten für Digitale Bibliotheken durchgeführt.

Seit Ende 2008 ist *Europeana* für die Öffentlichkeit zugänglich. InternetnutzerInnen aus aller Welt haben Zugriff auf mehr als 15 Millionen Bücher, Landkarten, Aufnahmen, Fotografien, Archivadokumente, Gemälde und Filme aus ganz Europa. *EuropeanaConnect*, ein Projekt, das die Österreichische Nationalbibliothek leitet, entwickelt die dafür notwendige technische Umgebung. Im Rahmen der Projekte *EuropeanaTravel* und *Europeana 1914 – 1918: Remembering the First World War* werden Millionen von Objekten und Quellen zu den Themen Reise, Ethnografie, Handelsrouten, Expeditionen sowie zum 1. Weltkrieg digitalisiert und online bereit gestellt. ■

Weltweit größtes Zeitungsportal online abrufbar

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet ihren BenutzerInnen seit kurzem die renommierte Zeitungsdatenbank *Library PressDisplay* kostenfrei an. Das Portal gewährt Zugang zu rund 1.700 Zeitungen und Magazinen aus 92 Ländern in 48 Sprachen. Zum Abruf bereit steht ein 90-Tages-Archiv, in dem die Zeitungen im Originallayout mit Anzeigen, Fotos und Illustrationen angezeigt werden und zudem im Volltext durchsuchbar sind.

Ein hervorragendes Recherche-Tool, das ebenfalls in der Datenbank zur Verfügung steht, stellt das *Newspaper Radio* dar, über das die Artikel auch gehört oder in verschiedene Sprachen übersetzt werden können. Einen raschen Überblick über die weltweit wichtigsten Nachrichten des Tages bzw. der Woche erhält man auf der Einstiegsseite am Bildschirm.

Das Online-Portal bietet Zugang zu österreichischen Tageszeitungen und Medien aus zahlreichen Ländern der Erde. Darunter befinden sich beispielsweise: Neue Zürcher Zeitung, Der Tagesspiegel, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Le Figaro, La Stampa, Corriere della Sera, The Guardian, Washington Post, The Daily Telegraph, Wall Street Journal Europe und Izvestia. Selbst Blätter aus Brasilien, Argentinien, China oder Indien können abgerufen werden.

Library PressDisplay ergänzt in idealer Weise die beliebte Zeitungsdatenbank *Wiso Presse*, die bereits mit über 100 Zeitungen aus dem deutschsprachigen Raum den BenutzerInnen zur Verfügung steht. ■

http://www.onb.ac.at/kataloge/externe_datenbanken.htm

Die Künstlerin Soshana



Innovatives, digitales Recherche-Tool für künstlerische und wissenschaftliche Nachlässe

Als absolute Neuheit und zukunftsweisende Innovation gilt das von der Österreichischen Nationalbibliothek seit Anfang des Jahres online angebotene *Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich*. Das Internetportal bietet rund 6.000 Nachweise von im Land verwahrten Vor- und Nachlässen sowie Sammlungen zu berühmten Persönlichkeiten, insbesondere aus den Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Im Verzeichnis können BenutzerInnen nach Fachgebieten wie Ägyptologie, Geologie, Medizin und Theaterwissenschaft, aber auch nach Sujets wie Feminismus, Tanz oder Welthilfssprache recherchieren. Ebenso ist es möglich, sich die KünstlerInnen- und WissenschaftlerInnen-Nachlässe in Bezug auf ihren jeweiligen Aufbewahrungsort (Bundesland oder Institution) anzeigen zu lassen.

Die Nachlässe werden inhaltlich und mit Angaben über Umfang und zeitliche Einordnung vorgestellt. Einen besonderen Service stellt das *Personenlexikon* dar, in dem sich Kurzbiografien zu den NachlasserInnen etc. finden.

Das Verzeichnis wurde auf der Grundlage eines dreijährigen, hauptsächlich vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur finanzierten Projekts entwickelt. Federführend bei der Umsetzung war das Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, unterstützt von zahlreichen Kooperationspartnern, die damit gemeinsam ein wesentliches Hilfsmittel zur Erforschung des kulturellen Erbes und dessen öffentlicher Wahrnehmung geschaffen haben. ■

<http://opac.obvsg.at/nlv>

Vorlass der Künstlerin Soshana ab sofort online abrufbar

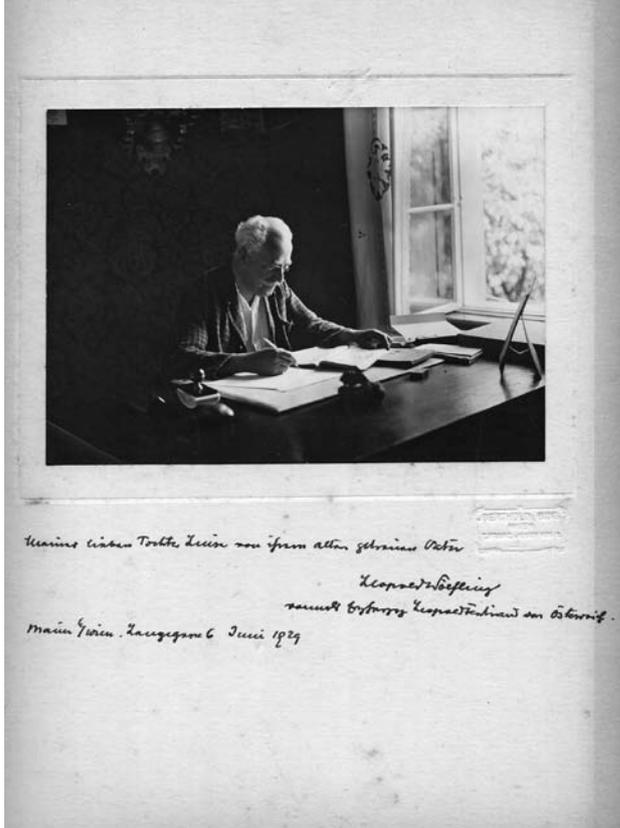
Vor kurzem übernahm die Sammlung von Handschriften und alten Drucken den gesamten Vorlass der Künstlerin Soshana. Dieser wurde nun im Zuge des Sonderprojektes *Soshana* erschlossen und gibt Aufschluss über Leben, Werk und Gedankenwelt der bemerkenswerten Malerin. Dank ihres vielseitigen Lebens folgt er darüber hinaus den Spuren historischer Ereignisse und zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

1927 in Wien geboren, musste Soshana im Zuge des Anschlusses 1938 mit ihrer Familie Österreich verlassen. Diesem ersten unfreiwilligen Aufbruch folgte ein Leben als unaufhaltsam reisende Künstlerin. So lebte und arbeitete sie lange Zeit in Paris, New York und Mexiko und besuchte viele Regionen der Welt, wie etwa China, Indien, Nepal und Israel.

Sie unterhielt zu zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten wie Pablo Picasso, Alberto Giacometti oder Adolph Gottlieb intensive Briefkontakte, die nun allesamt archiviert und recherchierbar sind. Ebenso sind ihre Tagebücher, Notizen und Manuskripte unpublizierter Werke sowie Zeitungsberichte und Fotografien zugänglich.

Besonderes Augenmerk verdienen überdies die Stücke aus dem Leben des ehemaligen Ehemannes der Malerin, Beys Afroyim, den sie 1945 in New York kennenlernte. Als Künstler und aktiver Kommunist führte Afroyim ein turbulentes Leben, geprägt von unfreiwilligen Aufbrüchen und verdeckten künstlerisch-politischen Missionen. ■

<http://www.onb.ac/kataloge/index.htm>



Leopold Wölfling an seinem Schreibtisch; unterhalb der Fotografie seine eigenhändige Widmung an seine Adoptivtochter Aloisia

Neuerwerbungen

Historisch einzigartige Schriftstücke des Erzherzogs Leopold Ferdinand Salvator

Der Österreichischen Nationalbibliothek gelang es, einen bedeutenden Teilnachlass des Erzherzogs Leopold Ferdinand Salvator von Österreich (1868 – 1935) zu erwerben. Leopold war der älteste Sohn des letzten Großherzogs der Toskana, Ferdinand IV. Salvator.

Nachdem die Familie die Toskana verlassen musste begann Leopold seine Ausbildung standesgemäß bei der Marine. Ein Wendepunkt in seinem Leben stellt die unglücklich verlaufende Seereise mit Franz Ferdinand (1863 – 1914) dar, auf der er den späteren Thronfolger als *Möchtegern-Kaiser* bezeichnet hatte. 1902 kam es zum endgültigen Bruch mit dem Kaiserhaus. Leopold wurde auf seinen Wunsch hin vom Kaiser vom Rang eines Erzherzogs enthoben und nahm den bürgerlichen Namen Leopold Wölfling an. Der Bruch war endgültig und bedrohte Leopolds Existenz. Die Eindrücke wurden in seinen in den frühen Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts erschienenen autobiografischen Werken *Erinnerungen* und *Habsburger unter sich. Freimütige Aufzeichnungen eines ehemaligen Erzherzogs* festgehalten.

Der erworbene Nachlass stammt aus dem Besitz von Aloisia Wölfling, geborene Starik, die Leopold 1922 adoptiert hatte und beleuchtet vor allem seine Zeit in Wien-Mauer (1929 – 1933). Viele sehr persönliche Dokumente wie ein Ablehnungsschreiben zu seinem Antrag auf Versorgungsgenuss, Diätvorschriften und die Schreibutensilien Wölflings werden ergänzt durch zahlreiche eigenhändige Schreiben und Widmungsporträts sowie an ihn gerichtete Briefe, unter anderem von Ignaz Seipel. ■

<http://www.onb.ac.at/kataloge/index.htm>

Neue Dokumente geben Einblick in Leben und Wirken des Künstlers Fritz Lampl

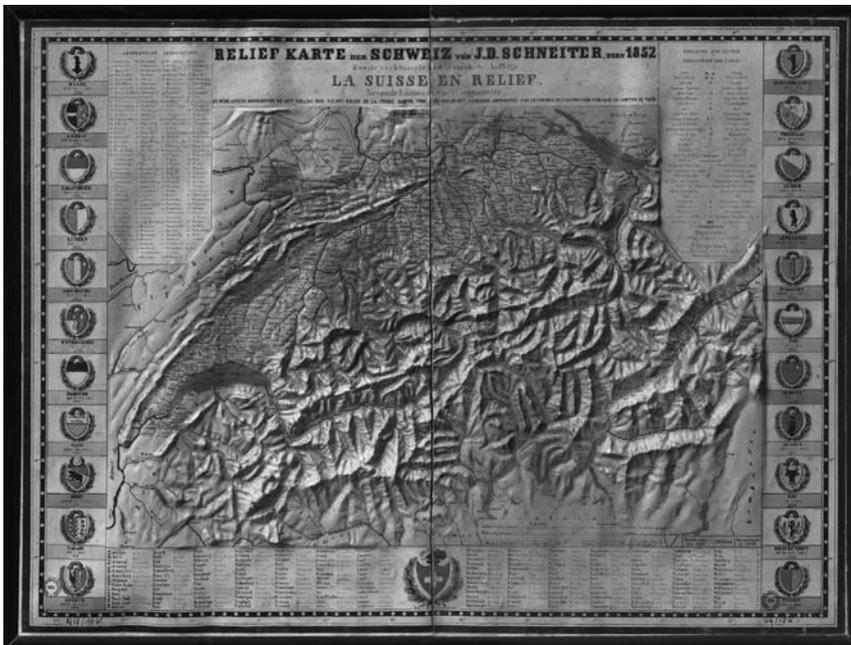
Als bemerkenswerter Neuzugang sind auch historisch bedeutsame Schriftstücke aus dem Nachlass Fritz Lampls (1892 – 1955) zu bezeichnen.

Die Autografen geben wertvolle Einblicke in das Leben und Schaffen des Literaten, Verlegers und Künstlers und ermöglichen damit eine ausführliche Dokumentation über eine der vielbeachteten und schillerndsten Figuren der Kulturszene des 20. Jahrhunderts.

Seine literarische Karriere begann Lampl in der von Ludwig von Ficker 1910 gegründeten Kulturzeitschrift *Der Brenner* – nach Karl Kraus „die einzige ehrliche Revue Österreichs und Deutschlands“. Während des Ersten Weltkrieges war Lampl im kaiserlichen und königlichen Kriegspressequartier tätig, für das auch so berühmte Schriftsteller wie Franz Werfel, Hugo von Hofmannsthal und Albert Paris Gütersloh beschäftigt waren. Unmittelbar nach dem Krieg trat Lampl auch als Verleger in Erscheinung.

Der in mehreren Etappen geschenkte bzw. angekaufte Nachlass enthält mehr als 150 Briefe, unter anderen auch von Ludwig von Ficker und Arnold Zweig, Franz Kafka und Hermann Broch. Ein Highlight stellt das Skizzenbuch des Künstlers dar, das Eindrücke von Reisen seiner beiden letzten Lebensjahre enthält, die ihn unter anderem nach Paris und Venedig geführt hatten – es ergänzt ein bereits im Bestand vorhandenes Skizzenbuch, das unter dem Titel *Abenteuerliche Reise des Malers Lampl* verzeichnet ist. ■

<http://www.onb.ac.at/kataloge/index.htm>



Reliefkarte der Schweiz von J. D. Schneiter, Lith. J. M. Benz –
2. Aufl., – Bern, 1852

Wertvolle Reliefkarte der Schweiz für Kartensammlung erworben

Die Kartensammlung besitzt eine exquisite, ca. 100 Stück umfassende Reliefsammlung, die durch den Ankauf des oben abgebildeten Werkes der Schweiz eine bedeutende Erweiterung erfuhr.

Reliefs sind maßstabsgetreue, dreidimensionale Abbildungen der Erdoberfläche, mitunter werden aber auch Sachverhalte und Ereignisse dargestellt. Die ältesten bekannten Reliefs waren Modelle von Burgen, Festungen und Städten und dienten militärischen Zwecken und Bauvorhaben sowie der Grenzfestlegung. 1705 tauchte erstmals in der Schweiz der Gedanke auf, Gelände durch ein Relief darzustellen. Da die Schweiz im Wesentlichen ein Gebirgsland ist, deren mittlere Landeshöhe europaweit von keinem anderen Land übertroffen wird, eignet sich diese Darstellungsform am besten, um die Höhenverhältnisse plastisch hervorzuheben.

Die leichtere Lesbarkeit im Vergleich zu einer Karte verhalf dem Relief zu einem großen didaktischen Wert, der vor allem in Schulen genutzt wurde. In den 1840er Jahren erfreuten sich die sogenannten Reliefkarten großer Beliebtheit. Die Karten wurden in kleinem Maßstab dreidimensional aufbereitet und gerahmt, um sie gleich einem Bild an die Wand zu hängen. Diesen neuen Markt hat Jakob D. Schneiter schnell erkannt: seine Reliefkarten fanden reißenden Absatz und wurden ab den 1850er Jahren jahrzehntelang immer wieder neu aufgelegt. In den letzten Jahren werden nun Landschaftsreliefs auch vermehrt auf Auktionen angeboten und haben wieder eine starke Wertsteigerung erfahren. Das abgebildete Objekt ist zweigeteilt, mit Scharnieren versehen und kann so zusammengeklappt sicher und geschützt aufbewahrt werden. ■

Anton Bruckners Leidenschaft für die mitternächliche Stunde

Die Musiksammlung konnte eine kostbare Originalhandschrift Anton Bruckners erwerben. Es handelt sich dabei um die Chorkomposition *Mitternacht* nach einem Gedicht von Joseph Mendelssohn. Für die Musiksammlung, die nun nahezu den gesamten kompositorischen Nachlass Bruckners verwahrt, stellt der Erwerb eine weitere wichtige Ergänzung dieses einzigartigen Bestandes dar.

Die Geschichte, die sich um diese Komposition rankt, ist nicht minder interessant. Das Thema der *Mitternacht* hatte den jungen Bruckner offensichtlich in seinen Bann gezogen, denn er komponierte zwei textlich verwandte Werke, *Mitternacht* (WAB 80) und *Um Mitternacht* (WAB 89) nach einem Gedicht von Robert Prutz. Die beiden werden bis heute oftmals verwechselt.

Die neu erworbene Handschrift ist für Männerchor, Tenorsolo und Klavier gesetzt – eine heute seltene, im 19. Jahrhundert jedoch beliebte Vokal-Instrumentalkombination. Bruckner schrieb das kleine Werk im Dezember 1869 für die Linzer *Liedertafel Frohsinn*, eine Vereinigung, der er durch viele Jahre verbunden war. Die erste Aufführung fand am 15. Mai 1870 statt. Bruckner ging es um das musikalische Nachzeichnen der Stimmung, die im Gedicht vermittelt wird: vom „Glühen“ der Blumen im Mondlicht ist die Rede, von Sternenglanz und „ferner Dome Glockenklang“. Bruckner greift das romantische Naturbild auf, indem das Klavier nicht einfach als Begleitung fungiert, sondern den Chor mit einem selbständigen Klanghintergrund unterlegt und im An- und Abschwelen der Akkordrepetitionen eine orchesterähnliche Wirkung erreicht. ■



Helmut Qualtinger, um 1975

Originalentwurf von Emil Karl Maenner.
1. Preis beim Plakatwettbewerb für die
„Festspiele am Wörthersee“, 1935

Historisch wertvoller Nachlass der Zwischenkriegszeit erworben

Ein Teilnachlass eines der bedeutendsten Grafikdesigner der Zwischenkriegszeit, Emil Karl Maenner (1893 – 1990), wurde für die Bildarchiv und Grafiksammlung erworben. Die facettenreiche Sammlung besteht aus rund 200 kleinformatigen Arbeiten und enthält Plakatentwürfe, Kleinplakate, Prospekte, Entwürfe für Buchumschläge, Briefpapier- und Inseratentwürfe sowie Kleingrafik aus der Zeit zwischen 1928 und 1938.

Emil Karl Maenner wurde am 2. Dezember 1893 in München geboren. Als politisch engagierter Künstler musste er nach dem Zusammenbruch der Räterepublik 1919 die Stadt an der Isar jedoch verlassen und zog nach Wien. Ab Mitte der 20er Jahre war er in der Großstadt ein vielbeschäftigter Grafiker und ab 1930 Vorstandsmitglied des *Bundes Österreichischer Gebrauchsgrafiker*.

Als Mitarbeiter von Otto Neuraths *Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum*, den er noch aus seiner Münchner Zeit kannte, illustrierte er unter anderem gemeinsam mit Gerd Arntz das Mappenwerk *Gesellschaft und Wirtschaft* (1930) im Sinne der Wiener Methode der Bildstatistik.

Seine Arbeiten auf dem Gebiet der visuellen Gestaltung stehen in der Tradition der klassischen Moderne des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. Die Nähe zur Wiener Schule des Grafikdesigns, wie sie etwa Joseph Binder mit seiner reduzierten Formensprache repräsentierte, ist nicht zu übersehen.

Um 1955 gründete Maenner den Faksimile-Grafik-Verlag *Editio Totius Mundi*, der bis 1985 bestand. Auf der Suche nach attraktiven Landkarten und Stadtveduten für seinen Verlag war er auch regelmäßiger Benützer der Einrichtungen der Bildarchiv und Grafiksammlung. ■

Einzigartige Fotosammlung des bekannten österreichischen Pressefotografen Ernst Kainerstorfer

Die Österreichische Nationalbibliothek konnte vor kurzem den umfangreichen Fotobestand des für die österreichische Zeitgeschichte sehr bedeutenden Pressefotografen Ernst Kainerstorfer erwerben.

Dieser umfasst eine große Sammlung von beinahe 5.000 Kleinbildnegativen, überwiegend Schwarz-Weiß-Material aus den Jahren 1973 bis 1993 sowie 31 *vintage prints*, die als besonders kostbar gelten. *Vintage prints* sind Abzüge, die unmittelbar nach Entstehung des Negativs vom Fotografen selbst hergestellt werden. Sie gelten damit als die Originale in der Kunstform Fotografie und werden in der Regel vom Fotografen signiert und/oder nummeriert.

Die Bilder stellen eine optimale Ergänzung zu den bereits in Bildarchiv und Grafiksammlung befindlichen fotografischen Beständen zur österreichischen Zeitgeschichte dar und bieten ein Panorama von Themen aus den Bereichen Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft.

Zu den Highlights des Bestandes zählen die Prominentenporträts, unter anderem von Oskar Werner, Helmut Qualtinger, Elfriede Jelinek, Falco, Friedensreich Hundertwasser, Klaus Maria Brandauer u.v.m. sowie Reportagen zur jüngeren österreichischen Geschichte wie dem Reichsbrückeneinsturz.

Im Laufe des Jahres 2011 wird der Bestand gesichtet, thematisch geordnet und inhaltlich erschlossen. Eine Auswahl an Fotografien wird digitalisiert und katalogisiert auf die Webseite www.bildarchiv.austria.at als Präsentation online gestellt. ■



Regel BesucherInnenandrang
im Prunksaal

Kulturvermittlung

Österreichische Nationalbibliothek erzielt Rekordergebnis bei BesucherInnen

Die Österreichische Nationalbibliothek konnte im Jahr 2010 mit insgesamt 509.086 BesucherInnen die erfolgreichste Bilanz seit der Einführung der Vollrechtsfähigkeit erzielen. Lesesäle und Museen erreichten mit den Ergebnissen die höchste BesucherInnenzahl seit 2002. 283.791 BenutzerInnen wurden in den Lesesälen verzeichnet, das bedeutet gegenüber 2009 eine Steigerung von 7,4%.

225.295 Personen besuchten die musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek – eine außergewöhnlich hohe Steigerung von 13,9% im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zugriffe auf die digitalen Serviceangebote und die Homepage sind stark gestiegen. ■

Wissen macht Schule

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet bereits seit mehr als einem Jahr das Kulturvermittlungsprogramm *Wissenswelten* für SchülerInnen verschiedenster Altersstufen und Schulformen an.

Aufgrund des großen Erfolgs und der äußerst positiven Resonanz von LehrerInnen und SchülerInnen wird das Programm nun laufend erweitert. Im Sommersemester 2011 wird ein spezielles Angebot für Berufsschulen und Lehrlinge lanciert, das im Besonderen auf die Bedürfnisse dieser Gruppe ausgerichtet ist. Auf spannenden und erlebnisorientierten Pfaden werden die Jugendlichen in eineinhalbstündigen Workshops durch eines der vier Museen oder den Tiefspeicher geführt. Die Veranstaltungen verlinken auf unkonventionelle Weise die gezeigten Inhalte mit der Alltagswelt der SchülerInnen, dazu gehören auch Themenbereiche wie Informationsnetzwerke, Social Media und neue Medien. Kurze Lesesequenzen, die einen Bezug zu den jeweiligen Bereichen aufweisen, geben Inputs für einen gegenseitigen Meinungsaustausch.

Weitere Vermittlungsangebote werden für Volksschulen, Hauptschulen, Allgemeinbildende höhere Schulen und die Neuen Mittelschulen angeboten. ■

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 01/534 10-464 oder
oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at



Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger überreicht Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer die Urkunde für die 6000. Patenschaft

Buchpatenschaften

Klaus Maria Brandauer übernahm 6000. Buchpatenschaft

Die feierliche Übergabe der Ehrenurkunde zur 6000. Patenschaft an Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer bildete den Höhepunkt des Jahresempfanges 2010 von Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger für BuchpatInnen und FreundInnen. An diesem Abend wurde auch noch ein weiteres Jubiläum – 20 Jahre Aktion Buchpatenschaft der Österreichischen Nationalbibliothek – gefeiert. Für die musikalische Umrahmung des stimmungsvollen Abends zeichnete *Michaels KammerChor* verantwortlich.

Der international bekannte und vielfach ausgezeichnete Schauspieler, Regisseur und Filmdarsteller entschied sich für zwei außergewöhnliche Objekte österreichischer Literatur: die Originalhandschrift und die Druckunterlagen mit handschriftlichen Korrekturen zum Artikel *Franz Ferdinand und die Talente* von Karl Kraus, den dieser in der Zeitschrift *Die Fackel* am 10. Juli 1914 veröffentlichte, sowie die Konstruktionsskizze zum Roman *Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre* von Heimito von Doderer, die die Arbeitsmethode des Autors dokumentiert.

„Es ist mir eine Ehre bei der Aktion Buchpatenschaft der Österreichischen Nationalbibliothek Pate zu sein. Durch Zufall, der 6000ste?! Unser kulturelles Erbe ist etwas Einzigartiges und Besonderes. Ich hoffe, dass noch sehr viele eine Buchpatenschaft übernehmen und so zur Erhaltung und Pflege dieses außergewöhnlichen Schatzes beitragen können“, begründete Klaus Maria Brandauer sein großzügiges Engagement. Der neue prominente Buchpate machte der Österreichischen Nationalbibliothek und den Förderern der Bibliothek aber noch ein weiteres, einzigartiges Geschenk: Er las aus Werken Heimito von Doderers.

An diesem Abend übernahmen darüber hinaus elf weitere Personen und Unternehmen Patenschaften, so unter anderem wieder die Vizekanzler Dr. Erhard Busek und Dr. Alois Mock, die sich beide für Objekte mit Bezug zu Europa entschieden, Präsidentin Dr. Maria Schaumayer wählte einen *Codex mit Schaumünzen* aus der Fideikommissbibliothek. Generaldirektor Dr. Günter Geyer, Präsident der Gesellschaft der Freunde und Hobby-Bienenzüchter, freute sich über ein Buch aus 1718 mit *Gedichten zur Kultivierung und der Zucht von Bienen* aus der Eugeniana. Generaldirektor Dr. Wolfgang Ruttenstorfer übernahm die Urkunde über das 1690 entstandene *älteste Buch zum Thema Erdöl* der Österreichischen Nationalbibliothek für die OMV. Jene über eine 1490 entstandene Handschrift mit dem *Goldenen Spiel des Meisters Ingold* überreichte Generaldirektorin Dr. Rachinger Vorstandsdirektorin Mag. Bettina Glatz-Kremsner für die Österreichischen Lotterien. Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny und die Oesterreichische Nationalbank entschieden sich für das 1612 in Mainz entstandene Buch mit *Anweisungen zur Ethik, Ökonomie und Politik des 17. Jahrhunderts*.

Weiters wurden die im vergangenen Jahr erstmals vergebenen Jubiläumspatenschaften in den Kategorien Gold – für 20 Patenschaften, und Silber – für zehn Patenschaften, an insgesamt fünf oftmalige Förderer vergeben.

Wenn Sie der Anregung von Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer folgen und selbst eine Patenschaft übernehmen wollen, kontaktieren Sie bitte Frau Mag. Elisabeth Edhofer, Leiterin der Abteilung Sponsoring, Tel. 01/534 10-260 oder elisabeth.edhofer@onb.ac.at. ■

Spenden an die Aktion Buchpatenschaft sind steuerlich absetzbar.

Der prominent besetzte Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Nationalbibliothek hat zahlreiche neue Leistungen eingeführt



Jugendliche beweisen kulturelle Verantwortung

Die Klasse 7 A des De la Salle Gymnasiums Strebersdorf setzt mit ihrer beispielgebenden Unterstützung der Österreichischen Nationalbibliothek bei der Restaurierung und Konservierung historischen Buchguts neue Maßstäbe in Sachen verantwortungsvoller Umgang mit kulturellem Erbe.

Auf Eigeninitiative hat sich die Klasse entschlossen, in einem einjährigen Projekt die erforderliche Summe von € 500,- für die Übernahme einer Buchpatenschaft aufzubringen. Die Idee, die Einnahmen aus einem selbst inszenierten Theaterstück der Unterstützung von Restauriermaßnahmen zu widmen, stammt von den SchülerInnen selbst. Zur Aufführung gelangte Friedrich Dürrenmatts tragische Komödie *Der Besuch der alten Dame*, die im Herbst des vergangenen Jahres im Festsaal der Schule Premiere feierte.

Wir begannen bei Null, hatten kein Bühnenbild, keine Kostüme, waren aber fest entschlossen, unser Ziel zu erreichen, meinte Felix Bernold, einer der Schüler zum ehrgeizigen Vorhaben.

Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger, die die Patenschaftsurkunde persönlich an die Klasse überreichte, zeigte sich begeistert. Das gewählte Patenschaftswerk – vier Bände der sogenannten *Sophienausgabe* von Goethes Werken – enthält Gedichte, Schauspiele, Epen und Kommentare zu den Schriften Goethes. Besonders bemerkenswert ist eine enthaltene Parodie des Berliner Philosophen Friedrich Nicolai (1733 – 1811) auf Goethes *Leiden des jungen Werther* mit dem Titel *Freuden des jungen Werther* und einem „happy end“ – einem perfekten Konnex zum erfolgreichen Abschluss des engagierten Projekts. ■

Freundeskreis

Zahlreiche neue Vorteile für FreundInnen und Studierende

Für die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde wurde mit Jahresbeginn eine erweiterte Palette an zusätzlichen Leistungen geschaffen: die Freundeskarte berechtigt neben dem Besuch des Prunksaals und der drei Museen auch zur kostenlosen Nutzung der Lesesäle und aller Serviceeinrichtungen der Österreichischen Nationalbibliothek. Dazu gehört auch der Zugriff auf die Datenbanken via Internet sowie die Online-Bestellung von Büchern.

Weiters wurde die Anzahl der **Partnermuseen**, in denen FreundInnen der ÖNB ermäßigten Eintritt erhalten, signifikant vergrößert und umfasst derzeit: Belvedere, Filmarchiv Austria, Jüdisches Museum Wien (ab Juli 2011), Kunsthistorisches Museum, Mumok, Kunstmeile Krems und Sigmund Freud Museum.

Daraus ergeben sich auch neue Impulse für das abwechslungsreiche **Freundesprogramm**. So werden künftig mehr *Besuche bei Freunden* mit Einblicken hinter die Kulissen angeboten: am Samstag, den 14. Mai 2011 werden die ÖNB-FreundInnen in der VIP-Lounge der Kunsthalle Krems begrüßt und danach in die Ausstellung *Von Engeln & Bengeln – 400 Jahre Kinder im Portrait* samt Führung eingeladen.

Ein spezielles Angebot wurde für **Studierende** konzipiert. Die Jahresmitgliedschaft beträgt für diese Gruppe nur € 25,-, wobei die Benützungskarte für die Lesesäle (Jahrespreis € 10,-) bereits inkludiert ist. Damit soll auch jüngeren InteressentInnen ein leistbarer Einstieg in den Freundeskreis mit seinen vielfältigen Vorteilen ermöglicht werden. ■

Informationen zu den Mitgliedschaften und das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Homepage www.onb.ac.at, weiterführende Auskünfte erhalten Sie unter freunde@onb.ac.at und in der Abteilung Sponsoring, Tel. 01/534 10-263.

I.H. Sheikha Mozah bint Nasser Al Missned bei der Präsentation arabischer Handschriften



Internationale Beziehungen/Veranstaltungen

I.H. Sheikha Mozah bint Nasser Al Missned zu Besuch

Anlässlich des offiziellen Besuches des Emirs von Katar S.E. Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani besuchte dessen Gattin I.H. Sheikha Mozah bint Nasser Al Missned, Katars Erziehungsministerin, in Begleitung von Frau Margit Fischer die Österreichische Nationalbibliothek. Den First Ladies wurden Objekte, die zu den ältesten erhaltenen Dokumenten arabischer Kultur zählen, präsentiert. Darunter befand sich ein wertvolles Koran-Fragment in kufischer Schrift, eine der ältesten arabischen Schriften aus dem 11. Jahrhundert (5. Jahrhundert nach islamischem Kalender). Die Handschrift der Maqamen des Al-Hariri von 1334 (734 nach islamischem Kalender) weist prachtvolle Miniaturen auf und wurde in viele Sprachen übersetzt. Eine Kosmografie des 15. Jahrhunderts zeigt mehr als 450 Miniaturen zu Planeten, Sternzeichen, Tieren, Mineralien und Pflanzen. Sheikha Mozah und Margit Fischer zeigten sich von den Schätzen sehr beeindruckt. ■

100 Jahre Bruno Kreisky – Vin d'Honneur

Im Anschluss an den Festakt *100 Jahre Bruno Kreisky* in den Redoutensälen der Wiener Hofburg bat Bundeskanzler Werner Faymann die Gäste zu einem Vin d'Honneur in das Camineum der Österreichischen Nationalbibliothek. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, zahlreiche BundesministerInnen, hochrangige VertreterInnen aus Wirtschaft, Interessensgemeinschaften, Politik und Kunst sowie Mitglieder der Familie Kreisky

und WeggefährtInnen wie der frühere spanische Ministerpräsident Felipe González erinnerten sich an ihre ganz persönlichen Begegnungen mit dem österreichischen Ausnahmepolitiker. ■

Opernfreunde und Der Rosenkavalier

Die Ausstellung *Richard Strauss. 100 Jahre Rosenkavalier* nahmen die Freunde der Wiener Staatsoper zum Anlass, zu einem Abend in die Österreichische Nationalbibliothek einzuladen der mehr als 250 OpernfreundInnen folgten. Nach einer Einführung von Präsident Univ.-Prof. Dr. Karl Korinek, der bereits den Festvortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in der Österreichischen Nationalbibliothek gehalten hat, besuchten die Gäste die Schau im Prunksaal, wo der Kurator der Ausstellung und Direktor der Musiksammlung, Dr. Thomas Leibnitz, für weitere Fragen zur Verfügung stand. Im Camineum diskutierten anschließend der Librettospezialist Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman, Kammersängerin Hilde Zadek, die in der Rolle der Marschallin an der Wiener Staatsoper große Erfolge gefeiert hat, und Präsident Univ.-Prof. Dr. Korinek angeregt zum Thema *Der Rosenkavalier*, wobei dem Publikum so manche bisher unbekannt Details preisgegeben wurden. Auch eine Auszeichnung stand auf dem Programm des Abends: Kammersängerin Ildiko Raimondi erhielt die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft der Freunde der Staatsoper überreicht. Sie dankte, sichtlich gerührt, den OpernfreundInnen für die emotionale Unterstützung in den für sie nicht einfachen Anfangszeiten ihrer Karriere in Wien. ■

ÖNB-Musiksalon

Konzertabende mit Moderation,
jeweils 19.30 Uhr, Palais Mollard

in Kooperation mit  Institut für Österreichische
Musikdokumentation

Freitag, 18. März 2011

Ernst Vogel und seine Schüler

Unter den Kompositionsschülern Ernst Vogels (1926 – 1990), der auf Grund der Verbindung seiner Laufbahn als Geschäftsmann mit den künstlerischen Zielen eines Komponisten eine unverwechselbare Erscheinung im österreichischen Kulturleben darstellte, haben sich einige Persönlichkeiten im Musikleben der Gegenwart einen Namen gemacht: Bernd Richard Deutsch, Herbert Lauermaun und Till Alexander Körber. Sie werden an diesem Abend mit eigenen Werken zu Wort kommen. Präsentiert wird aber auch Musik ihres Lehrers und Mentors Ernst Vogel, dessen Persönlichkeit und Profil in Erinnerungen an gemeinsam verbrachte Studienjahre wachgerufen wird.

Freitag, 13. Mai 2011

Heinrich Joseph von Collin und die Musik

Heinrich Joseph von Collin (1771 – 1811), dessen Todestag sich 2011 zum 200. Mal jährt, gehört zu den heute weithin vergessenen Dichtern des Habsburgerreiches. Zu den Werken, die ihm bei seinen Zeitgenossen Popularität verschafften, zählt das Schauspiel *Coriolan*, zu dem Ludwig van Beethoven die Ouvertüre schrieb, und eine Folge von *Wehrmannsliedern*, die im Zeitalter der Napoleonischen Kriege zum Patriotismus und zum Bekenntnis zu Österreich aufriefen.

Collins Texte waren Grundlage zahlreicher Vertonungen durch Zeitgenossen. Thema des Abends ist auch sein jüngerer Bruder Matthäus, Dichter mehrerer Texte von Liedern Franz Schuberts.

Mittwoch, 8. Juni 2011

Komponistenporträt Thomas Wally

Thomas Wally, geboren am 26. Juli 1981 in Wien, studierte Komposition bei Erich Urbanner und Chaya Czernowin sowie Violine bei Josef Hell in Wien. 2008 schloss er beide Studien mit Auszeichnung ab. Als Geiger im Klangforum Wien und im Ensemble Wiener Collage wuchs er immer mehr in das Klangdenken zeitgenössischer Musik hinein und zählt heute zu den profilierten Vertretern der jungen österreichischen KomponistInnenszene. Er ist Mitbegründer des ensemble LUX, das bei zahlreichen Festivals auftritt. Wallys Werke, unter denen viele durch Natureindrücke inspiriert wurden, waren bereits in Wien, Eisenstadt und Bregenz, aber auch in Bratislava, Berlin und Helsinki zu hören. 2010 war Wally Schwerpunkt-komponist bei Wien Modern.

Folder zu beiden Veranstaltungsreihen unter:
oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at oder Tel. 01/534 10-261

ÖNB-Literatursalon

Buchpräsentationen und Lesungen,
jeweils 19.00 Uhr, Oratorium

Dienstag, 22. März 2011

Evelyn Grill liest aus ihrem neuen Roman
Das Antwerpener Testament
In Kooperation mit dem Residenzverlag

Seit ihren ersten Romanen übertreffen sich die Kritiken an Lob, so hob die FAZ ihr „Händchen für die Ambivalenz von Lebensentwürfen“ hervor, Anton Thuschwaldner gab in den Salzburger Nachrichten folgende Empfehlung: „Evelyn Grill ist von einer wüsten Fantasie umgetrieben, die sie tollkühn immer drastischere Wirklichkeitsbilder finden lässt. Diese Autorin soll gepriesen sein, und viele Leser mögen ihr verfallen.“

Nach ihrem letzten Roman *Das römische Licht* (2008) begeistert sie in *Das Antwerpener Testament*, einer retrospektiven Aufarbeitung einer Familien- und Ehegeschichte am Grab der Mutter bzw. Schwägerin, mit ihrer klaren, bildhaften Sprache in einer kunstvollen Erzählstruktur.

Donnerstag, 7. April 2011

Alfred Goubran liest aus seinem Romandebüt *Aus*
In Kooperation mit dem braumüller literaturverlag

Als Opponent „gegen jede Art von unreflektierter Bequemlichkeit, gegen das Arrangement mit verkrusteten Verhältnissen“ (APA) hat Goubran den Literaturbetrieb aufgemischt und setzt an diesem Punkt auch in seinem Roman an, der von der Stille der Worte lebt: Reflektiert werden die Gedankengänge der beiden Freunde, des Zeitungsredakteurs Georg Münther und des Theaterdisponenten Muschg, auf dem Heimweg von einem Begräbnis. Die Gedanken kreisen um die verstorbene Tochter Münthers, um seine mit dem Tod ringende Frau, eine gefeierte Schauspielerin, und um den mysteriös ums Leben gekommenen Dichter Aumeier. Im Gedankenfluss sind zudem verbrämte Anspielungen auf das Werk von Thomas Bernhard und Alfred Goubran präsent.

Dienstag, 3. Mai 2011

Ilir Ferrra liest aus seinem Romandebüt *Rauchschatten*
In Kooperation mit der Edition Atelier

Nach dem großen Erfolg seiner Erzählung und der Unterstützung durch die *Edition Exil* legt Ferrra mit *Rauchschatten* sein erstes Buch vor, das seinen so geschätzten feinen Umgang zu poetischer Sprache fortsetzt.

Mit diesem Roman kehrt Ferrra zu seinen albanischen Wurzeln zurück: im Mittelpunkt steht das Heranwachsen des Protagonisten Erlind im realsozialistischen Albanien, einem Überwachungsstaat, vor dem die alltäglichen Probleme im Familienleben nicht halt machen. Apathie erfasst das Leben, das Alltägliche gewinnt dadurch umso mehr an Bedeutung und wird in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.

Kurzkurse für Bibliotheksbenu tzerInnen

Die  sterreichische Nationalbibliothek bietet kostenlose Schulungen und Workshops zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an. Treffpunkt ist jeweils die Kommunikationslounge des Benutzungsbereichs am Heldenplatz. ■

Donnerstag, 10. März 2011, 17.00 – 18.30 Uhr
1.700 Tageszeitungen und Magazine online lesen und recherchieren – auch von zu Hause
Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Donnerstag, 24. März 2011, 17.00 – 18.30 Uhr
Online nachschlagen in Lexika Ihrer Wahl
Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Donnerstag, 7. April 2011, 17.00 – 18.30 Uhr
Der Weg vom Literaturhinweis zum Volltext – vom geschickten Umgang mit der Literaturliste
Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

Donnerstag, 14. April 2011, 17.00 – 18.30 Uhr
Auf der Suche nach historischen Bildquellen und Plakaten
Trainerin: Mag. Michaela Pfundner

*Information und Anmeldung:
Datenbanken – elektronische Recherchen
Tel.: 01/534 10-446 oder -444
E-Mail: ivs@onb.ac.at
Online-Anmeldung und detaillierte Informationen
zu den Veranstaltungen unter:
www.onb.ac.at/kataloge/schulungen_workshops.php*

Brain-Pool Frühjahrsprogramm 2011

7. – 9. März 2011
Bibliothekarisches Einstiegswissen

21. – 23. März 2011
RAK-Spezial: Nichtbuchmaterialien, Periodika

30. März 2011
Alte Schriften lesen und verstehen

31. März 2011
Webrecherche = Google?

9. – 10. Mai 2011
Bestandsmanagement, Nutzungskonzepte

11. – 12. Mai 2011
Instrumente zur thematischen Webrecherche

16. Mai 2011
Ahnenforschung und Erbensuche

17. Mai 2011
Kunst-, Design- und Bildersuche im Netz

18. Mai 2011
(BenutzerInnen-)Daten sch tzen, speichern ...

23. – 27. Mai 2011
Inhaltliche Erschließung nach RSWK

31. Mai 2011
Führungen und Präsentation von Beständen

*Das Gesamtprogramm und detaillierte Informationen
zu den Veranstaltungen finden Sie unter:
www.onb.ac.at/brainpool.*

*Nähere Auskünfte bei Frau Susanna Surlina
Ausbildungsabteilung
Tel.: 01/534 10-363, Fax: 01/534 10-358
E-Mail: brainpool@onb.ac.at*

Veranstaltungsvorschau Frühjahr 2011

6.5. – 30.10.2011 Ausstellung	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien
17.6. 2011 – 14.1.2012 Ausstellung	Legionen in der Ferne. Soldatenleben im römischen Ägypten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien
13.3.2011 Konzert	Konzerte des Neuen Künstlerforums, Programm und Karten: www.kuenstlerforum.at, Tel. +43 (01) 713 11 07, lintner@kuenstlerforum.at	Camineum, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr ermäßigte Karten für FreundInnen
17.3.2011 Freundeskreis*	ÖNB- <i>intern</i> : Die Porträtsammlung von Kaiser Franz I. Dr. Hans Petschar, Direktor des Bildarchivs und der Grafiksammlung, präsentiert ausgewählte Porträts.	Bildarchiv und Grafiksammlung, Heldenplatz, 1010 Wien, 18 Uhr, Treffpunkt: Eingang Völkerkundemuseum Bildarchiv und Grafiksammlung 2. Stock Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag € 4,-
18.3.2011 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Ernst Vogel und seine Schüler; Konzertabend mit Moderation; InterpretInnen: Nina Plangg, Gernot Schedlberger, Christian Heindl, ensemble LUX	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr, Eintritt frei
22.3.2011 Lesung	ÖNB-Literatursalon: Evelyn Grill liest aus ihrem Roman <i>Das Antwerpener Testament</i> . In Kooperation mit Residenzverlag	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei
24.3.2011 Buchpräsentation/Vortrag	<i>Buchpräsentation</i> : Die Porträtsammlung Kaiser Franz I. Zur Geschichte einer historischen Bildersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek <i>Vortrag</i> : Die Wiener Friedensordnung und das europäische Staatensystem: Neuerungen, Irrwege, Wirkungen, Prof. Dr. Matthias Schulz	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 18 Uhr Eintritt frei
26.3.2011 Kinderführungen	Weltenbummler und Sterngucker Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Globenmuseum, Palais Mollard, Herrngasse 9, 1010 Wien, 15 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren
30.3.2011 Diskussion	Diskussion: Volksmusik im Gespräch. Akkordeon- und Harmonika-wettbewerbe	Österreichisches VolksLiedWerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr, Eintritt frei
7.4.2011 Lesung	ÖNB-Literatursalon: Alfred Goubran liest aus seinem Romandebüt <i>Aus</i> In Kooperation mit dem braumüller literaturverlag	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei
12.4.2011 Freundeskreis*	ÖNB- <i>intern</i> : Austrian Books Online und Web@rchiv Österreich. Leiterin der Hauptabteilung Digitale Bibliothek Mag. Bettina Kann präsentiert das Großprojekt Digitalisierung.	Österreichische Nationalbibliothek, Heldenplatz, 1010 Wien, 18 Uhr, Treffpunkt: Servicedesk Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag € 4,-
14.4., 19.4. und 20.4.2011 Kinderführungen	Die Welt der Bücher Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Österreichische Nationalbibliothek, Heldenplatz, 1010 Wien, jeweils 14 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren
19.4., 20.4. und 26.4.2011 Kinderführungen	Das Ei des Kolumbus Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Globenmuseum, Palais Mollard, Herrngasse 9, 1010 Wien, jeweils 11 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren
20.4., 22.4. und 26.4.2011 Kinderführungen	Eine Reise durch das Jenseits Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien, jeweils 10 Uhr, für Kinder von 8 bis 12 Jahren
3.5.2011 Lesung	ÖNB Literatursalon: Ilir Ferra liest aus seinem Romandebüt <i>Rauchschatten</i> In Kooperation mit der Edition Atelier	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19 Uhr Eintritt frei
13.5.2011 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Heinrich Joseph von Collin und die Musik; Konzertabend mit Moderation; InterpretInnen: Anastasiia Dombrovska, Jan Petryka	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr, Eintritt frei
14.5.2011 Freundeskreis*	Besuch bei Freunden: Von Engeln & Bengeln – 400 Jahre Kinder im Porträt. Besuch der Ausstellung in der Kunsthalle Krems mit Begrüßung in der VIP-Lounge.	Treffpunkt: Kunsthalle Krems, Franz Zeller Platz 3, 3500 Krems an der Donau, 15 Uhr. Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag: € 4,-
25.5.2011 Diskussion	Diskussion: Volksmusik im Gespräch. Das Europäische in der Volksmusik	Österreichisches VolksLiedWerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr, Eintritt frei
8.6.2011 Musikdokumentation	ÖNB Musiksalon: Komponistenporträt Thomas Wally; Konzertabend mit Moderation; InterpretInnen: ensemble LUX, Jaime Wolfson	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr, Eintritt frei
9.6.2011 Freundeskreis*	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie. Kuratorenführung und Expertengespräch mit Dr. Hans Petschar, Direktor des Bildarchivs und der Grafiksammlung	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 18 Uhr Treffpunkt: Eingang Prunksaal Beitrag: € 5,- (FreundInnen) / € 10,- (Gäste) inkl. Erfrischungen
21.6.2011 Archivgespräch	„Bild/Schrift. Literatur und Bildende Kunst“	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19.30 Uhr Eintritt frei
29.6.2011 Diskussion	Diskussion: Volksmusik im Gespräch. Volkskultur von morgen	Österreichisches VolksLiedWerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr, Eintritt frei
5.7.2011 Freundeskreis*	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie. Kuratorenführung und Expertengespräch mit Dr. Hans Petschar, Direktor des Bildarchivs und der Grafiksammlung	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 10 Uhr Treffpunkt: Eingang Prunksaal Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Eintritt frei

* Anmeldung erbeten: Frau Veronika Zierlinger
Tel.: 01/534 10-202 oder freunde@onb.ac.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die ÖNB,
Öffentlichkeitsarbeit
1015 Wien, Josefsplatz 1